

LICHTENBERGER Rathausnachrichten

6. September 2014 · Nr. 9 · 14. Jahrgang HL · erscheint monatlich · Anzeigen: Tel. 293 88 88 · Redaktion: Tel. 90 296 -33 10 · Vertrieb: Tel. 293 88 -74 15

Gegründet 2001 · Monatszeitung für den Bezirk Lichtenberg · Auflage: 134.405 Exemplare · www.rathausnachrichten.de

IN DIESER AUSGABE



NASCHEN ERLAUBT:

Lichtenbergs erster „essbarer Garten“

Seite 3



GUTE REGELN:

Zehn Jahre Berliner Ordnungsämter

Seite 5



ANGEBOTE:

Neues aus dem Center Am Tierpark

Beilage in dieser Ausgabe

Ein roter Würfel für die Schulkinder

Lichtenberg setzt bei steigenden Schülerzahlen auf Ergänzungsbauten

Mit einem festen Händedruck empfing Direktor Ralph Kaiser am ersten Schultag den Staatssekretär für Bildung, Mark Rackles (SPD), und Schulstadträtin Kerstin Beurich (SPD) an der Lichtenberger Brodowin-Schule. Gemeinsam haben sie den gerade fertig gestellten Erweiterungsbau besichtigt, der binnen eines halben Jahres neben dem bisherigen Schulgebäude entstanden ist.

Gefördert wurde das viereinhalb Millionen Euro teure Gebäude im Rahmen eines Sonderbauprogrammes der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft, das die Bezirke unterstützen soll. Gebaut hat es die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt. Die Schülerinnen und Schüler zeigten sich begeistert von dem knallroten Würfel und zogen fröhlich ein.

„Wir haben nun erst einmal mehr Räume gewonnen und können mittelfristig auch mehr Schüler unterrichten, indem wir unsere Kapazität um bis zu anderthalb Züge erweitern“, freut sich Schulleiter Ralph Kaiser. „Das Gebäude entspricht allen Standards modernen Bauens und ist von Anfang an mit

White-Boards für kreidefreien Unterricht ausgestattet“, erklärt Kerstin Beurich, die dem Senat



Pünktlich fertig: Der „Modulare Ergänzungsbau“, genannt MEB, der Lichtenberger Brodowin-Schule. F.: BA

ausdrücklich für das unterstützende Sonderprogramm dankt. „Lichtenberg steckt den ganz überwiegenden Teil seiner verfügbaren finanziellen Ressourcen in die Erweiterung des Schulnetzes“, so Beurich. Das reiche aber auf Jahre hinaus nicht aus, weil die Bevölkerung im Bezirk stark wächst. Kerstin Beurich fordert den Senat und das Abgeordnetenhaus deshalb dringend dazu auf, dieses Bauprogramm fortzusetzen.

Daran anschließend hat Bildungsstaatssekretär Rackles in seiner Rede bekräftigt, dass sich

seine Behörde dafür stark mache, das Programm fortzusetzen. Schließlich, so betonte er, könne die Berliner Politik mit den Modulen Ergänzungsbauten neue Schulplätze für die wachsende Kinderzahl geschaffen werden. Weitere Modulare Ergänzungsbauten bekommen die Karlshorster Grundschule in der Lisztstraße und die Richard-Wagner-Schule in der Ehrenfelsstraße. Alle Gebäude sind energiesparend und barrierefrei. Insgesamt sind in Lichtenberg nach den Sommerferien 2.290 ABC-Schützen eingeschult worden – 115 mehr als im vergangenen Jahr.

Lichtenberg richtet sich gegenwärtig auf einen mittel- bis langfristigen Anstieg seiner Schülerzahlen ein. Gründe dafür sind wachsende Geburtenraten, ein aktiver Wohnungsbau und der anhaltende Zuzug in den Bezirk.

Die Brodowin-Schule mit dem knallroten Würfel ist dabei nur

eine von drei Grundschulen im Bezirk, an denen in diesem Jahr mit insgesamt fünf dieser Modulen Ergänzungsbauten neue Schulplätze für die wachsende Kinderzahl geschaffen werden. Weitere Modulare Ergänzungsbauten bekommen die Karlshorster Grundschule in der Lisztstraße und die Richard-Wagner-Schule in der Ehrenfelsstraße. Alle Gebäude sind energiesparend und barrierefrei. Insgesamt sind in Lichtenberg nach den Sommerferien 2.290 ABC-Schützen eingeschult worden – 115 mehr als im vergangenen Jahr.

Gehen Sie mit **uns** **STIFTEN!**

Bürgerstiftung Lichtenberg

Die Bürgerstiftung Lichtenberg hilft Lichtenberger Kindern aus benachteiligtem Lebensumfeld und deren Familien.

Helfen Sie durch Ihre Spende!

Bürgerstiftung Lichtenberg
Berliner Volksbank e.G.
Kontonummer: 204 627 5007
Bankleitzahl: 100 900 00

www.buergerstiftung-lichtenberg.de

Wenn die **Freizeit** doppelt zählt

Einen Angehörigen zu pflegen erfordert viel Kraft und einen 24-Stunden-Einsatz.

Nutzen Sie unsere **Tages-Pflege** bis 16 Uhr, um sich zwischendurch einmal vom Alltag ausruhen zu können oder Zeit für Besorgungen zu haben.

Wir sind immer für Sie da!

Verband **Lichtenberger Seniorenheime**

VLS. Die Senioren-Wohlfühl-Heime
Tel. 030 515 921 15 · www.vls-berlin.de

Hören = Dazugehören

Seit 20 Jahren in Hohenschönhausen

Konrad-Wolf-Str. 98
13055 Berlin
☎ 971 14 74
TRAM M5

hörsysteme sommer

NACHRICHTEN

Sternwanderung zum Orankesee

Hohenschönhausen wächst da zusammen, wo sich Alt- und Neu Hohenschönhausen treffen: So findet am Sonntag, 7. September, zum Auftakt des 30-jährigen Stadtteiljubiläums die erste Hohenschönhausener Sternwanderung mit Bezirksbürgermeister Andreas Geisel (SPD) statt: Startpunkte sind um elf Uhr der „Verein für ambulante Versorgung“ (VaV) in der Ribnitzer Straße 1b, das Sportforum Hohenschönhausen im Weißenseer Weg 35 (an der großen Sporthalle), die Jugendkunstschule in der Demminer Straße 4 und der Kieztreff

von Albatros-Lebensnetz in der Anna-Ebermann-Straße 26. Auf den verschiedenen Routen wird an sehenswerten Orten gestoppt. Ziel ist gegen 13 Uhr der Biergarten am Orankesee in der Orankestraße 41 in 13053 Berlin. Dort können alle picknicken oder im Biergarten verweilen. Für Kinder gibt es Spiele, Erwachsene können sich mit Politikern unterhalten. Wer mag, kann ein ganz persönliches Bild und eine eigene Geschichte zu Hohenschönhausen mitbringen.

Weitere Infos: Camilla Schuler, camilla.schuler@kiez-event.de

BRANCHENSPIEGEL

SCHLÜSSELDIENST

SICHERHEITSTECHNIK-

Zierold GmbH
13059 Berlin
Grevesmühlener Str. 22
Telefon: 030 - 92 799 766
info@Zierold-GmbH.de
www.Zierold-GmbH.de

- Notöffnungen • Tresore
- Alarmanlagen
- Videotechnik
- Schließanlagen
- Schlüssel aller Art

24 Std. Notdienst:
0172 - 66 82 012

PENSION

PENSION

AM ORANKESSEE

Inh. Ralph Oelschlägel

Übernachtung
und Frühstück
in ruhiger Lage

Zimmer mit DU/WC, TV

Orankestr. 89 · 13053 Berlin

☎ 9 82 41 93

www.pension-am-orankesee

FRISEUR

DAS HANDEWERK

DIE WIRTSCHAFTSMACHT VON NEBENAN.

Frisör Zacher

Die Friseur frisiert der Friseur.

Ihr mobiler Hausfriseur-Service

Wir frisieren Ihre Traumfrisur
bei Ihnen zu Hause oder im Büro.

Termin nach Vereinbarung:
„Melanie“ • Tel. 0152-34333409

und unter

www.friseur-zacher.de/mobilerFriseurservice

Geschäft:

13059 Berlin • Warnemünder Str. 46 • Tel. 912 05 598

Mo. - Fr. 08.30 - 19.00 Uhr • Sa. 08.00 - 14.00 Uhr

BESTATTER

BESTATTUNGEN

Barbara Plehn

Hohenschönhausen
Konrad-Wolf-Straße 33-34
13055 Berlin
(gegenüber Ärztheaus)

Friedrichshain
Landsberger Allee 48
10249 Berlin
(gegenüber Krankenhaus)



Tag und Nacht

☎ 97 10 55 77



Fordern Sie bitte unverbindlich
unsere Informationsschrift an.

Als Mitglied der Bestatter-Innung und aus Tradition meiner Familie
bin ich in schweren Stunden für Sie da.
Barbara Plehn

... und es funktioniert

Zwei Träger – zwei KoordinatorInnen – ein Stadtteilzentrum

Ein Nachmittag im August: Im Lindencenter steht ein Lastenrad bestückt mit Flyern und Infomaterial aus dem Stadtteil Hohenschönhausen Nord. An der braunen Kiste prangt das Logo des Stadtteilzentrums (STZ) und ein Plakat verrät: hier bekommen Sie Informationen zu Angeboten im Kiez, Bauvorhaben, Veranstaltungen und sozialen Projekten. Daneben steht Beate Janke mit einer roten Jacke und dem Schriftzug: „Fragen? Gern!“



Stadtteilkoordinatoren in Aktion: Beate Janke und Matthias Ebert (rechts) im Gespräch mit einem Hohenschönhausener. Fotos: BA

Beate Janke ist eine der beiden Koordinatorinnen des Stadtteilzentrums Hohenschönhausen Nord. Freundlich beantwortet sie die zahlreichen Fragen zu Aktivitäten im Kiez: Was ist wo los? Wo kann ich mich zu welchem Problem beraten lassen? Was wird mit den Bauvorhaben im Stadtteil? Wo kann mein Kind Sport treiben? Wo findet Tanz für Seniorinnen und Senioren statt? Wer will mit mir den Kiez verschönern?

Die Stadtteilkoordinatoren machen sich für die Beteiligung am Bürgerhaushalt stark und fühlen sich für die Stadtplanung zuständig. Auch wenn es um die Unterstützung von Ehrenamt und Selbstorganisation geht, sind sie die richtige Adresse. Sie wissen, wo geeignete Räume sind oder sich andere Interessengruppen treffen.

„Alle Fragen, Anregungen und Beschwerden rund um Hohenschönhausen Nord, zu dem das Ostseeviertel, der Mühlengrund, der Welsekiez, Neu-Wartenberg und die Dörfer Malchow, Wartenberg und Falkenberg gehören, wollen wir hören und es wird nach gemeinsamen Lösungen zur

Umsetzung gesucht“, sagt Beate Janke. Sie sichert die Sprechstunde im Lindencenter, Stadtteilkoordinator Dr. Matthias Ebert telefoniert mit der Verwaltung, dem Jobcenter oder mit Netzwerkpartnern, um neue Ideen umzusetzen.

Beate Janke und Dr. Matthias Ebert kennen und vernetzen Vereine, Initiativen und Akteure im Stadtteil. Beste Beispiele sind das Kiezfest Ostseeviertel und die Aktivitäten auf dem Kirchplatz. Die beiden Stadtteilkoordinatoren sind Joint Venture-Partner und gehören den Vereinen „Lebensmut“ und dem „Verein für ambulante Versorgung“ (VaV) an. Schon seit mehr als 20 Jahren bringen sich beide Vereine in das Gemeinwesen ein und betreiben Nachbarschaftseinrichtungen. Das Nachbarschaftshaus im Ostseeviertel in der Ribnitzer Straße, der Kieztreff und die Beratungsstelle im Falkenberg in der Grevenmüh-

lener Straße sind sehr lebendige Orte: Dort befinden sich nicht nur die Büros der Stadtteilkoordinatoren, auch unterschiedliche Fachveranstaltungen finden statt, die Anwohner können dort tanzen, Sport treiben, Kabarett spielen, stricken, lesen, sich mit anderen treffen, malen, im BürgerAktiv tätig sein, die Räume für Interessengruppen und Familienfeiern nutzen und vieles andere mehr. „Ohne diese Einrichtungen wäre die Arbeit des Stadtteilzentrums wesentlich komplizierter, da hier das Ohr direkt am Bürger ist, Problemlagen sehr schnell erkannt werden und neue Projekte auf den Weg gebracht werden können“, erklärt Beate Janke. Am 12. September lädt das Nachbarschaftshaus im Ostseeviertel von 15 bis 20 Uhr zum Tag der offenen Tür – alle sind herzlich eingeladen, vorbeizuschauen und sich persönlich ein Bild zu machen.

1.200 neue Kitaplätze in Lichtenberg

Wo werden aktuell Kitas gebaut, in welchen Stadtteilen fehlen noch Betreuungsplätze und wohin zieht es die meisten Familien? Antworten auf all diese Fragen gibt der aktuelle Kindertagesstätten-Entwicklungsplan (KEP) für den Zeitraum bis 2016.

Er belegt: Lichtenberg ist ein begehrter Wohnort – besonders für Familien mit Kindern. Allerdings wächst die Bevölkerung im Bezirk schneller als die jüngste Prognose von 2011 bis 2030 der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung vorhergesagt hat. Darauf hat sich Lichtenberg eingestellt: In den vergangenen eineinhalb Jah-

ren wurden neue Einrichtungen gebaut, etablierte Kitas haben ihre Kapazitäten erweitert und dabei insgesamt etwa 1.200 Kitaplätze geschaffen. So konnte die Betreuungsquote in allen Jahrgängen bei den Vorschülern angehoben werden. Für 73 Prozent aller Kinder im Alter unter sechs Jahren steht nun ein Platz in der Kindertagesbetreuung zur Verfügung. Aber trotz dieser für Berlin hohen Versorgungsquote können auch gegenwärtig nicht alle Wünsche nach einem wohnortnahen Kitaplatz erfüllt werden – vor allem für die unter Dreijährigen.

Um das zu ändern, formuliert der KEP gezielte Maß-

nahmen für die Lichtenberger Stadtteile: Demnach haben Alt-Hohenschönhausen Süd, Alt-Lichtenberg und Neu Lichtenberg besondere Priorität beim Schaffen zusätzlicher Kitaplätze, gefolgt durch die Rummelsburger Bucht und Karlshorst – auch wenn in Karlshorst jüngst die Versorgungssituation ganz deutlich verbessert werden konnte. In der Nähe von Wohnungsbauvorhaben wie den Treskow-Höfen werden auch weiterhin Kitaplätze benötigt. So plant die Howoge dort neben Wohnungen auf einem etwa 27.000 Quadratmeter großen Areal auch eine neue Kindertagesstätte für 90 Kinder.

Herzlich Willkommen, Azubis!

Bezirksbürgermeister Andreas Geisel (SPD) hat am 1. September im Rathaus Lichtenberg 27 neue Auszubildende begrüßt. Acht der jungen Frauen und Männer werden im Bezirksamt zu Verwaltungsfachangestellten, einer zum Vermessungstechniker, zwei zu Bibliotheksfachangestellten für Medien- und Informationsdienste, vier zu Altenpflegerinnen und Altenpflegern sowie zwölf zu Gärtnerinnen und Gärtnern ausgebildet. Vier der angehenden Gärtnerinnen und Gärtnern gehören zum Bezirksamt Friedrichshain/Kreuzberg und lernen aufgrund eines Kooperationsvertrages in Lichtenberg. Aktuell lassen sich 76 junge Menschen im Bezirksamt Lichtenberg ausbilden. „Wir nehmen unsere Verantwortung wahr und bilden aus, damit wir jungen Menschen eine Chance geben und zugleich der Überalterung im Bezirksamt entgegenwirken“, so Geisel.

E: BA



Schulgartenwettbewerb: Sieger geehrt

Unter dem Motto „Gärtnern ist Bildung“ hat der Arbeitskreis Umwelt und Bildung den 1. Lichtenberger Schulgartenwettbewerb mit dem Ziel veranstaltet, Schulgärten als Erlebnisorte für nachhaltige Bildung zu fördern.

Von den 19 tollen Projekten mit mehr als 350 Teilnehmern wurden insgesamt sieben durch eine Jury ermittelt, unter Leitung von Gerda Schneider, Gründungsmitglied der Arbeitsgemeinschaft „Schulgarten“. Die Sieger wurden mit einer Gesamtpremie von 3.500 Euro belohnt, gespendet durch das Fortuna Wohnungsunternehmen eG.

Die ersten Plätze gingen an die Kita „Abenteuerland“, die Kant-Oberschule, den Campus Malchow und die Jugendeinrichtung „Neues Wohnen im Kiez“.

Die zweiten Preise haben die Kita „Pepe Rakete“ und die JFE „Leo's Hütte“ erhalten. Den Sonderpreis bekam die Grundschule am Wäldchen.

Besonderer Dank ging an die Unterstützer wie den Globus-Baumarkt in der Landsberger Allee, der 2.000 Euro und fachkundige Hilfe beigesteuert hat. Auch Schirmherr Wilfried Nünthel (CDU), rund 30 pädagogische Betreuer und Helfer, das Straßen- und Grünflächenamt Lichtenberg, der Bereich „Grün macht Schule“ der Senatsverwaltung, die Gartenarbeitsschule Lichtenberg, der Landschaftspark Nord-Ost, die Naturschutzstation in Malchow, der Siedlerbedarf Tauter, die Gärtnerei Rüdiger sowie der Verein für ambulante Versorgung (VaV) haben sich für das Projekt „Gärtnern ist Bildung“ eingesetzt.

Fest: „Wir von hier“

Feuerwerk beim Fennpfuhlfest am 26. September

Fröhlich geht es auf dem Anton-Saefkow-Platz am Freitag, 26. September, von 15 bis 22 Uhr während der zwölften Auflage des Fennpfuhlfestes zu.

Dr. Sandra Obermeyer, (parteilos, für Die Linke) Bezirksstadträtin für Jugend und Gesundheit, wird das Fest zusammen mit Vertreterinnen und Vertretern der RBO gGmbH Rehabilitationszentrum Berlin Ost und den ortsansässigen Wohnungsunternehmen Howoge, WGLi und Prima eröffnen. Den Beginn der Bühnenshow gestalten Kinder aus der Sonnenuherschule, der Kita „Märchenland“ sowie Jugendliche aus den umliegenden Freizeitein-

richtungen. Anschließend gibt es eine Tanz- und Musikshow mit den kleinen Sternschnuppen, mit Sambatänzerinnen und einer Rosenstolz-Cover-Band. Kinder können sich freuen auf eine Hüpfburg, eine Rollenrutsche, Bastel- und Malstände, Geschicklichkeitsspiele sowie einen Kletterturm und die Möglichkeit zum „Bullenreiten“.

Ab 19.30 Uhr werden Familien mit Lampions durch den Fennpfuhlpark ziehen, begleitet vom Marzahner Fanfarenzug. Ab 20 Uhr spielt die Countryband „Wilk & Friends“ auf dem Anton-Saefkow-Platz, bevor ein nächtliches Feuerwerk um 21.40 Uhr das Fest am Fennpfuhl beendet.

Tipp: Naschen erlaubt

Lichtenbergs erster „essbarer Garten“

Mitten in Lichtenberg, zwischen zwei Parkplätzen und einer breiten Wohnanlage, wurde wochenlang gegraben, aufgeschüttet und gesät. Jetzt wachsen und reifen in Lichtenbergs erstem essbaren Garten Birnenquitten, Felsenbirnen, Kornelkirschen und auch Erdbeeren.

Wilfried Nünthel (CDU), Bezirksstadtrat für Stadtentwicklung, schaute jüngst in der Dolgenseestraße 28 in Friedrichsfelde-Süd vorbei, um das Obst zu kosten. Der Bezirk hat dort insgesamt 50.000 Euro investiert, um einen ehemaligen Schulgarten auf der Rückseite der Wohnanlage in einen öffentlich zugänglichen

„essbaren Garten“ zu verwandeln. Ganz nach dem Motto „kostenlos pflücken erlaubt“ statt „betreten verboten“, ist es dort ausdrücklich erwünscht, dass Menschen Obst pflücken und essen. „Mit dem Modellprojekt „Essbarer Bezirk – Lichtenberg“ haben wir einen ersten Schritt getan, um mehr heimische Früchte näher an unser Lebensumfeld zu bringen. Viele weitere werden noch folgen“, sagt Wilfried Nünthel. Damit folgt der Bezirk einer renommierten Idee aus Andernach (Rheinland-Pfalz), die sich zum Trend entwickelt hat: Mehr als 51 Kommunen haben dort gezielt Obst und Gemüse gepflanzt und damit die Orte attraktiver gemacht.

Messe: „Gesund und fit“

Um Krankheiten vorzubeugen und das Wohlbefinden zu fördern, führt das Bezirksamt auch in diesem Jahr eine Gesundheitsmesse mit mehr als 30 Ständen und teilnehmenden Projekten durch.

Am Mittwoch, 24. September, wird sich das Lichtenberger Gesundheitsamt von 9.30 bis 18 Uhr im Allee Center in der Landsberger Allee 277 mit seinen ambulanten Diensten, stationären Gesundheitsangeboten,

sowie Jugend- und Sozialeinrichtungen präsentieren. Auch viele seiner Kooperationspartner, freie Träger, Vereine und Initiativen stellen sich dort vor. Interessierte können sich dort über Beratungs-, Betreuungs-, Hilfs-, und Freizeitangebote informieren.

Schirmherrin der Gesundheitsmesse ist die Bezirksstadträtin für Jugend und Gesundheit Dr. Sandra Obermeyer (parteilos, für Die Linke), die die Messe gemeinsam mit Center-Manager Ralph Teuber eröffnet. Infos: 90 296 -45 63.



Ein Haus mit familiärer Atmosphäre für Menschen mit Demenz

Wohngemeinschaften

- kleine Wohngruppen
- Einzelzimmer
- gemeinsame gemütliche Wohnküchen
- Alltag und Normalität leben – gemeinsam mit den Bewohnern backen, kochen und hauswirtschaftliche Aktivitäten verrichten
- Geronto-psychiatrisch qualifiziertes Personal

Wohn- und Pflegezentrum am Landschaftspark Herzberge
Wohngemeinschaften und Tagespflege für Menschen mit Demenz

Allee der Kosmonauten 23 B, 10315 Berlin

Tagespflege

- in der Tagespflege werden Sie tagsüber betreut und versorgt
- die pflegenden Angehörigen werden in dieser Zeit entlastet
- besondere Betreuungsangebote, wie Ergotherapie, Snoezelen ... und ein großer geschützter Garten

Michael Feyh

Einrichtungsleitung

Tel. 030 5 30 29 35-0

Fax 030 5 30 29 35-12

feyh@lbd-info.de, www.lbd-info.de

BÜRGERSERVICE

BÜRGERSPRECHSTUNDEN

Bezirksbürgermeister und Leiter der Abteilung Wirtschaft, Personal und Finanzen, Andreas Geisel (SPD)

Montag, 22. September, von 15.30 bis 17.30 Uhr, „Umweltkontaktstelle“, Liebenwalder Str. 12, 13055 Berlin; um Anmeldung unter Tel. 90 296 -33 01 wird gebeten

Bezirksstadträtin für Jugend und Gesundheit Dr. Sandra Obermeyer (parteilos, für Die Linke)

Mittwoch, 24. September, 17 Uhr, Familienzentrum „Grashalm“, Ribnitzer Str. 1b

Bezirksstadtrat für Bürgerdienste, Ordnungsangelegenheiten und Immobilien, Dr. Andreas Prüfer (Die Linke)

am Donnerstag, 25. September von 16 bis 18 Uhr, Rathaus, Möllendorffstr. 6, Raum 205 Terminvereinbarung unter 90 296 -40 00

Bezirksstadträtin für Bildung, Kultur, Soziales und Sport, Kerstin Beurich (SPD) nach telefonischer Vereinbarung unter 90 296 -80 01 im Rathaus, Raum 215

Bezirksstadtrat für Stadtentwicklung, Wilfried Nünthel (CDU)

nach telefonischer Vereinbarung unter 90 296 -42 00 im Rathaus, Raum 217/218

BEZIRKSVERORDNETENSAMMLUNG

Die Ausschüsse der BVV tagen öffentlich, die Termine und Orte finden sich aktuell im Sitzungskalender der BVV unter <http://tinyurl.com/pndb4nl> oder Tel. 90 296 -31 10

BÜRGERÄMTER

Egon-Erwin-Kisch-Straße 106: Normannenstraße 1-2

Center Am Tierpark, Otto-Schmirgal-Straße: Große-Leege-Straße 103

Öffnungszeiten: montags 7.30 bis 15.30 Uhr, dienstags und donnerstags 10 bis 18 Uhr, mittwochs 7.30 bis 14 Uhr, freitags 7.30 bis 13 Uhr

Sprechstunde für gehörlose Menschen: jeden 2. Dienstag im Monat von 16 bis 18 Uhr im Bürgeramt Normannenstraße

Das Mobile Bürgeramt ist in der Pflegeeinrichtung „Käthe Kern“, Woldegker Str. 21, im Stadtteilzentrum iKARUS Karlshorst, Wandlitzstraße 13, im Nachbarschaftshaus im Ostseevierviertel, Ribnitzer Straße 1b, im JobCenter Lichtenberg, Gotlindestraße 93, in der Anton-Saefkow-Bibliothek, Anton-Saefkow-Platz 14, im Seniorenzentrum Am Obersee, Degnerstraße 11 sowie im Paritätischen Seniorenwohnen „Dr. Victor Aronstein“, Joachimsthaler Straße 2, zu finden.

Infos, Termine und Mobiles Bürgeramt: Telefon 115; www.berlin.de/ba-lichtenberg

BAU- UND PLANUNGSVORHABEN

Der Bezirksstadtrat für Stadtentwicklung, Wilfried Nünthel (CDU), informiert an dieser Stelle auszugsweise über aktuelle Bau- und Planungsvorhaben.

AKTUELLE PLANUNGSVORHABEN

- Egon-Erwin-Kisch-Straße 90: Erweiterung eines Lebensmittelmarktes
- Konrad-Wolf-Str. 24: Neubau eines Lebensmittelmarktes am bestehenden Standort
- Frankfurter Allee 113: Errichtung eines Apartment-Hotels auf dem Parkhaus des Ring-Center II
- Treskowallee 117: Errichtung eines Beherbergungsbetriebes für Service-Wohnen (Wohnen auf Zeit unter 6 Monaten) sowie Einzelhandel im Erdgeschoss
- Wandlitzstraße, Ecke Treskowallee: Städtebauliche Entwicklungsperspektiven für den Platz vor dem Rennbahnhof
- Kynaststraße: Errichtung des Aquariums „Coral World“ im Quartier an der Mole

NEUEINGÄNGE BAU- UND VORBESCHIEDSANTRÄGE

- Malchow Weg 134: Erweiterung eines Lebensmittelmarktes
- Wartenberger Straße 20-32c: Errichtung einer Wohnanlage mit 18 WE und 27 Stellplätzen sowie einer Technikzentrale
- Lichtenauer Straße 29, 49: Errichtung eines Hostels sowie Büros
- Genslerstraße 71: Errichtung eines Jugendhostels mit Gastronomie
- Schleizer Straße 67: Nutzungsänderung eines ehemaligen Verwaltungsgebäudes zu Büro, Praxen, Wohnen und Hotelbetrieb (ca. 15-20 WE)
- Rosenfelder Ring 13: Neubau eines Mehrfamilienhauses (113 WE)
- Einbecker Straße 68: Errichtung von Studentenwohnungen (60 WE)
- Eitelstraße 67: Neubau eines Mehrfamilienhauses (18 WE)
- Lückstr. 24: Neubau von Wohngebäuden, darunter vier Stadtvillen (140 WE)
- Volkradstraße 27: Studentisches Wohnen (200 WE)
- Am Tierpark 70: Modernisierung / Instandsetzung / Umbau von drei Gebäuden des Bautyps QP71/10 mit Anbau von Balkonen und Aufstockung (390 WE)
- Odinstr. 19: Errichtung von 3 Wohngebäuden mit Gemeinschaftshaar (150 WE)
- Spittastraße 2: Neubau eines Einfamilienhauses (42 WE)

ERTEILTE BAUVORBESCHIED NACH §74 BAUO

- Volkradstraße 27: Studentisches Wohnen (221 WE)

ERTEILTE BAUGENEHMIGUNGEN NACH §§ 64 UND 65 BAUO

- Hansastraße 236: Umbau und Revitalisierung des Hansa Centers
- Rüdickenstr. 33: Neubau von Geschosswohnungsbau mit Einzelhandel (163 WE)
- Rotkamp 2: Neubau von 2 Geschosswohnungsbauten mit Einzelhandel, Dienstleistung, Arztpraxen und Gastronomie (197 WE)
- Anna-Ebermann-Str./Planstr. 6: Errichtung einer Wohnanlage (43 WE)
- Gehrenseestraße, Planstraße 2: Errichtung einer Wohnanlage mit 34 WE, 8 Garagen mit Kellerersatzräumen, 41 Stellplätzen und zwei Technikzentralen
- Küstriner Straße 18-18d: Neubau von 4 Wohngebäuden mit Tiefgarage (44 WE)
- Hauffstr. 1: Neubau einer Wohnanlage mit Kita, Ladenlokal und Garage (180 WE)
- Pfarrstraße 130: Errichtung von Mehrfamilienhaus und Einfamilienhaus als Vorderhaus und Gartenhaus (10WE)

SONSTIGES

- Hauptstraße: Flächenbereitstellung zum Bau einer Retentionsfilteranlage für den Ruschegraben (B-Plan XVII-9)
- Kynaststraße: Veranstaltung von ritterlichen Festspielen auf ehem. Sportplatz

Niemand soll allein bleiben

Demenzfreundliche Kommune Lichtenberg hilft Betroffenen

Der Duft nach Hühnerbrühe durchzieht die offene Küche, eine Frau sitzt am Herd und schnibbelt Gemüse. Ein paar Meter weiter sitzt Ruth Noack an einem großen Tisch, ihre Hand umklammert den schwarzen Gehstock. „Ich will nicht allein sein“, antwortet sie auf die Frage, warum sie täglich in die Senioren-Tagespflege für Menschen mit Demenz in der Franz-Jacob-Straße kommt.

Dabei schaut die rüstige Dame, Jahrgang 1925, anderen dabei zu, wie sie „Mensch-ärgere-dich-nicht“ spielen. Ruth Noack hat keine Lust dazu. „Ich gehe lieber spazieren“, sagt sie bestimmt.

Vorher besprechen die Pfleger aber noch mit den demenziell Erkrankten, was aktuell in der Zeitung steht und vergleichen es mit dem, was früher einmal war. „So aktivieren wir spielerisch die Erinnerung dieser Menschen“ erklärt Diplom-Pflegewirt Kai Maschmann. Er ist Geschäftsführer der HU-MA Pflege GmbH und betreibt die Einrichtung.

Je nach Grad der psychischen Erkrankung, übernehmen das Bezirksamt oder auch die Pflegekassen Teile der Kosten für den Aufenthalt in der Tagespflege. So können pflegende Angehörige zur Arbeit gehen, während die Demenzkranken professionell versorgt und beaufsichtigt werden. „Allerdings gibt es berlinweit keine Nachtpflege und auch die Öffnungszeiten der Tagespflegestellen müssten flexibler werden“, weiß Psychologin Bernadette Theobald, denn nicht selten hätten Menschen mit Demenz einen verdrehten Tag-Nacht-Rhythmus. Theobald weiß wovon sie



Respektvoller Umgang mit Demenzkranken ist wichtig.

Foto: HU-MA Pflege GmbH

spricht, sie berät Menschen, deren Angehörige an Demenz erkrankt sind. Die Psychologin koordiniert auch die Arbeit der Lichtenberger Betreuungsdienste gGmbH und engagiert sich gemeinsam mit Kai Maschmann und Sozialarbeiter Robert Stephan im Projekt „Demenzfreundlichen Kommune Lichtenberg“. Dieses Netzwerk aus 22 Institutionen und Personen aus dem Lichtenberger Gesundheitsbereich begleitet Betroffene und Angehörige auf dem Weg durch die Pflegebürokratie, sucht und vermittelt Ehrenamtliche, die mit Demenzkranken spazieren gehen, und sorgt für den Austausch untereinander.

So trifft sich „Unterwegs in Lichtenberg“, die Spaziergangsgruppe für Menschen mit und ohne Demenz, jeden dritten Montag im Monat um 14.30 Uhr vor der Bibliothek am Anton-Saefkow-Platz. Aus Anlass des Welt-Alzheimer-Tages am 21. September zeigt das CineMotion in Hohenschönhausen am

AUFKLÄRUNG UND HILFE

- » Weitere Infos zur demenzfreundlichen Kommune Lichtenberg: Robert Stephan, c/o Pflegestützpunkt Lichtenberg, Einbecker Str. 85, 10315 Berlin
Telefon: 030 / 983 17 63 24, E-Mail: robert.stephan@volkssolidaritaet.de

Erste „Woche der älteren Menschen“

Auf Initiative der Seniorenvertretung und der Bezirksverordnetenversammlung veranstaltet Lichtenberg in diesem Jahr erstmals rund um den „UNO-Tag älterer Menschen“ vom 29. September bis 2. Oktober eine Reihe von Veranstaltungen, Gesprächen und kulturellen Angeboten.

Im Rahmen der „Lichtenberger Woche der älteren Menschen“ werden gezielt Seniorinnen und Senioren angesprochen. Sozialstadträtin Kerstin Beurich (SPD) eröffnet die Themenwoche am

29. September um 15 Uhr im Kulturhaus Karlshorst. „Erstmals widmen wir eine ganze Themenwoche der älteren Generation unseres Bezirks“, so die Stadträtin mit Blick auf dieses Novum im Lichtenberger Veranstaltungskalender. Der Stadtteil unterstreicht damit einmal mehr seinen eigenen Anspruch, sich weiter auch seniorengerecht zu entwickeln. Ein attraktives Programm lädt – schwerpunktmäßig unter dem Thema „Kultur im Alter – Kultur für das Alter“ – zum Diskutieren, Nachdenken und Genießen ein.

Höhepunkte sind eine Podiumsdiskussion zum Verhältnis von Kultur und Alter im Kulturhaus Karlshorst am Montag, 30. September, um 15 Uhr sowie eine Veranstaltung zum Thema Ehrenamt am Mittwoch, 2. Oktober, um 14 Uhr in der Ribnitzer Straße 1b. Das Programm wird demnächst in den öffentlichen Einrichtungen des Bezirks sowie auf der Homepage veröffentlicht.

Die Vereinten Nationen haben 1990 den 1. Oktober als „Internationalen Tag älterer Menschen“ ins Leben gerufen.

„Gute Regeln machen Sinn, wir kümmern uns darum!“

Seit zehn Jahren gibt es die Berliner Ordnungsämter – Lichtenberg zieht eine positive Bilanz

Wie die blau-weißen Fahrzeuge gehören die uniformierten Streifen des Ordnungsamtes seit zehn Jahren auf Straßen, Plätzen und in den Parks zum Stadtbild.

Seit 2004 ist in Lichtenberg Bezirksstadtrat Andreas Prüfer (Die Linke) dafür zuständig: „Die vergangenen zehn Jahre sind eine Erfolgsgeschichte. Viele Dinge sind in die Wege geleitet worden, die sich positiv auf Ordnung und Sauberkeit im Bezirk ausgewirkt haben. Besonders wichtig war und ist mir, das Internet-Portal MAERKER eingeführt, Hundauslaufplätze im Bezirk etabliert, 900 illegale Textilcontainer aus dem öffentlichen Straßenland verbannt und das Radfahren in vielen Grünanlagen legalisiert haben.“

Andreas Prüfer nutzt das Jubiläum, um sich bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Ordnungsamtes zu bedanken. Es sei wichtig, diese Arbeit zu respektieren und zu

akzeptieren, schließlich diene sie der Lebensqualität und dem Wohlbefinden der Bürger. Silvia Manzer, Olena Wentz und Marcel Roth gehen in Lichtenberg fürs Ordnungsamt auf Streife: Lob und Dankesworte hören sie gern, aber selten. Zwar schätzen viele Menschen Ordnung und Sauberkeit, aber wenn sie selbst dazu aufgefordert werden, mit dem Fahrrad den Gehweg zu verlassen oder ihren Müll wegzuräumen, streiten und schimpfen sie meist.

Da kommen Silvia Manzer die Kenntnisse aus ihrem früheren Beruf gerade recht. Als ehemalige Erzieherin geht sie ganz pädagogisch vor, zeigt Verständnis für die Meckerer und bleibt immer freundlich. „Ich habe keine Hemmungen auf Menschen zuzugehen“, sagt Manzer. Die Aufgabe sei sehr abwechslungsreich. „Mit den vielen netten Kollegen macht die Arbeit einfach großen Spaß.“

Mit jährlich bis zu 16.000 Hinweisen und Beschwerden von



Ordnungshüter: Olena Wentz (li.), Marcel Roth, Silvia Manzer. E: BA

defekten Straßenlampen, über Nachbarschaftslärm bis hin zu widerrechtlich genutzten Behindertenparkplätzen hat das Ordnungsamt Lichtenberg im Jahr zu tun. Alles schnell abarbeiten zu wollen, war ein großer Anspruch und oft blieb wenig Zeit für die gewünschte vorbeugende Präsenz.

Dabei reicht das Spektrum der Aufgaben über die Streifen weit hinaus: Gewerbe-, Lebensmittel- und Veterinäraufsicht, ordnungsbehördliche Bestattungen und die Straßenverkehrsbehörde gehören ebenfalls zum Ordnungsamt.

Auch, dass das Ordnungsamt und seine Helfer beim Thema Bürgerhaushalt und in den Kiezen stark nachgefragt sind, zeigt, wie wichtig den Lichtenbergern Fragen des Verkehrs, von Ordnung und Sauberkeit sind.

Somit sorgt das Ordnungsamt auf seine Weise dafür, dass der kinder- und familienfreundliche Bezirk Lichtenberg nicht Überschrift bleibt.

HOWOGE

Drachenfest der HOWOGE

Viele luftige Überraschungen und drachenstarke Mitmachaktionen für Klein und Groß

Freitag, 3. Oktober 2014, 10–17 Uhr

Auf der Wiese am Hagenower Ring | 13059 Berlin
Nur 5 Minuten vom S-Bhf. Wartenberg entfernt

Mehr Informationen unter: www.howoge.de
Besuchen Sie uns auch auf Facebook.

Langzeitbelichtung

Der 1963 geborene Konzeptkünstler Michael Wesely analysiert in seinen Arbeiten die Wesensbestandteile der Fotografie. Mittels selbstgebaute Apparate gestaltet Wesely nie gesehene Bildwelten, die den menschlichen Begriff von Zeit und Raum überschreiten. Internationale Bekanntheit erlangte der Künstler mit seinen extremen Langzeitbelichtungen von bis zu drei Jahren. Nun wird im Mies van der Rohe Haus das Ergebnis einer fotografischen Langzeitbelichtung vorgestellt, die Michael Wesely anlässlich des 80-jährigen Jubiläums des Hauses eingerichtet hatte: Von Juni 2013 bis Juni 2014 waren dort zwei Kameras mit permanent geöffneter Linse sowohl auf den Innenhof als auch auf das Gegenüber der Natur gerichtet. Eine Kamera war auf Augenhöhe des ehemaligen Bauherren montiert, die zweite an der Außenfassade unterhalb der Dachkante. Für die Ausstellung hat Michael Wesely aus den zwei Langzeitbelichtungen eine Fotocollage hergestellt. Damit bezieht er sich auf



den Umgang Ludwig Mies van der Rohes mit der Collagetechnik bei seinen Entwürfen. In ähnlicher Form präsentiert Wesely nun seine Fotocollage als Installation vor dem Terrassenfenster: Wie in einer Modellsituation gewährt er dem Betrachter mittels Fotografie einen romantischen Ausblick in die Natur.

Über die Kunst Weselys spricht der Kunsthistoriker Jan Maruhn zur Eröffnung der Schau am Sonntag, 21. September, um 16 Uhr im Mies van der Rohe Haus, Oberseestraße 60.

Geld für die Kunst

Künstlerinnen und Künstler sind dazu eingeladen, sich am Donnerstag, 25. September, um 17 Uhr im Kulturhaus Karlshorst, Treskowallee 112 über Fördermöglichkeiten zu informieren. Mitarbeiter des Bezirksamtes erklären an diesem Tag das Bewerbungsverfahren und beantworten Fragen zur Antragstellung beispielsweise beim Bezirkskulturfonds.

Art Week Berlin



Die „rk – Galerie für zeitgenössische Kunst“ im Ratskeller Lichtenberg zeigt die Ausstellung „moving space“ mit Werken der Malerin Ines Doleschal und der Bildhauerin Elgin Willigerodt vom 17. September bis 7. November. Lichtenbergs Kulturstadträtin Kerstin Beurich (SPD) eröffnet die Schau am 16. September um 19 Uhr in der Möllendorffstraße 6. Dr. Christine Nippe führt in die Kunst Doleschals und Willigerodts ein. Zu erleben ist eine extra für diese Ausstellung geschaffene Live-Performance. Die Tänzerin Anna Melnikowa interagiert mit den Skulpturen Elgin Willigerodts, sie wird von Erich Wagner auf der Klarinette begleitet. Die Galerie rk beteiligt sich mit dieser Vernissage an der Art Week Berlin. Die kommunalen Galerien in der Hauptstadt präsentieren dazu gemeinsam mit der KGB-Kunstwoche Ausstellungen, Rundgänge, Vorträge, Workshops und Konzerte. Drei Bustouren, die am Samstag, 20. September, um 14 Uhr am Roten Rathaus starten, verbinden mehrere Berliner Bezirke und halten an ausgewählten Galerien. Im Bezirk Lichtenberg wird die Galerie rk präsentiert. Dort ist die Ausstellung von 13 bis 18 Uhr zu sehen. Die Künstlerinnen werden anwesend sein und laden zu Führungen und Gesprächen ein. Begleitend erscheint eine Publikation, ermöglicht durch den Ausstellungsfonds der Senatskulturverwaltung.

Liegen mit Wasserblick

Vor kurzem kam Stadtrat Wilfried Nünthel (CDU) zum Probeliegen: Auch Spaziergänger können nun im Fennpfuhlpark auf zwei von Lichtenberger Apotheken gespendeten neuen Holzliegen mit Wasserblick den Sommerausklang genießen. Die dafür notwendigen 2.400 Euro stammen aus dem Verkauf der beliebten Jahreskalender, an dem sich folgende Apotheken beteiligt hatten: Koala-Apotheke, Castello-Apotheke, Apotheke am Anton-Saefkow-Platz, Rosen-Apotheke, Bären-Apotheke im Storkower Bogen, Pegasus Apotheke, Delphin Apotheke, Möllendorff-Apotheke, Apotheke am Fennpfuhl.



Jugendbeirat sucht Helfer

Unter dem Motto „Nichts für uns – ohne uns!“ sucht die Bürgerstiftung Lichtenberg 13- bis 18-Jährige, die im Jugendbeirat mitarbeiten wollen. Die Mitglieder des Beirates entscheiden über die Vergabe von Fördermitteln der Stiftung und erhalten dafür einen eigenen Etat. Sie können auch eigene Projekte entwickeln und aus diesem „Topf“ finanzieren. Zudem wählt der Beirat die „Lichtenberger Helden“ aus, die auf der jährlichen Benefizgala der Stiftung für ihr ehrenamtliches Engagement öffentlich ausgezeichnet werden. Jugendliche, die sich für die Mitarbeit im Beirat interessieren, müssen in Lichtenberg wohnen, lernen, studieren oder eine Lehre absolvieren. Interessierte melden sich bis zum 30. September per Telefon: 93 49 35 12 oder per Mail Christina.Emmrich@freenet.de. Infos unter: www.buergerstiftung-lichtenberg.de.

Ausstellungen

Kinderrechte sind Menschenrechte

17. September bis 17. Oktober
Die Poster-Ausstellung von Amnesty International informiert über die Rechte, die in der UN-Kinderrechtskonvention festgeschrieben sind.
Bodo-Uhse-Bibliothek
Erich-Kurz-Str. 9; Tel.: 5 12 21 02

Literatur & Gespräche

Geheime Orte

10. September, 18 Uhr
Claus-Dieter Steyer stellt seine außergewöhnlichen Ausflugsführer mit verborgenen und verzauberten Orten vor.
Anna-Seghers-Bibliothek
Prerower Platz 2; Tel.: 92 79 64 10

Lieben, glauben und hoffen

24. September, 18 Uhr
Natalie Stuphorn liest aus ihrem ersten Roman, der vom Leben zweier junger Frauen handelt
Bodo-Uhse-Bibliothek
Erich-Kurz-Str. 9; Tel.: 5 12 21 02

Spätsommermorde

24. September, 19.30 Uhr
Krimilesung mit den mörderischen Schwestern Heidi Ramlow, Regine Röder-Enzikat und Susanne Rüster; Eintritt 4, ermäßigt 3 Euro.
Galerie 100
Konrad-Wolf-Str. 99; Tel.: 9 71 11 03

Kultur & Bildung

Tag des offenen Denkmals

14. September, 11 bis 17 Uhr
Heizkesselgeneratoren an ihrem originalen Einsatzort zu besichtigen; Führungen um 12 und 15 Uhr
Museum Kesselhaus Herzberge
Herzbergstr. 79 (Haus 29); T.: 54 72 24 24

Weltkindertagsfeier

20. September, 14 Uhr
Mit Spielen, Naturbegegnungen und künstlerischen Aktionen zur Kinderrechtskonvention der Vereinten Nationen
Kinderkunst ohne Führungskreuz
Siegfriedstr. 29a; Tel.: 5 53 04 77

Der verflimmerte Donnerstag

25. September, 19.30 Uhr
„Viel Lärm um nichts“: Filmwissenschaftlerin Irina Vogt zeigt eine rasante Verfilmung vom Shakespeare-Spezialisten des englischen Kinos, Kenneth Branagh
Kulturhaus Karlshorst
Treskowallee 112; Tel.: 4 75 94 06 10

Veranstaltungen für den Lichtenberg-Kalender online eintragen:
www.rathausnachrichten.de

Senioren

Musik und Mode

9. September, 14 Uhr
mit der Alex-Band; Modenschau mit Frau Strupp, Eintritt: 4,50 Euro
SBSt. Sewanstraße. 235; Tel.: 51 09 81 60

Weinfest mit Chris

11. September, 14 Uhr
Eintritt: 5 Euro; Anmeldung erbeten
Seniorenbegegnungsstätte (SBSt.)
Ribnitzer Straße. 1b; Tel.: 9 29 71 68

Die „Romantische Strasse“

11. September, 14.30 Uhr
Die „Romantische Strasse“ zwischen Dinkelsbühl und Augsburg; Dia-Vortrag mit Günter Creutzburg; Beitrag: 2,50 Euro
SBSt. Ruschestraße 43; Tel.: 559 23 81

Modenschau

17. September, 14.30 Uhr
mit unseren Models und Mode Service Berlin; Eintritt: 2,50 Euro
SBSt. Ruschestraße 43; Tel.: 559 23 81

Herbstreise durch Europa

21. September, 14 Uhr
Klassik-Konzert der Gruppe „Kristall“ anlässlich der „Woche der älteren Menschen“; Eintritt: 7 Euro (inklusive Kaffee)
SBSt. Sewanstraße. 235; Tel.: 51 09 81 60

Tanz ab 50

26. September, 18 Uhr
mit „Kiry“, Eintritt: 7 Euro, Imbiss inklusive; Anmeldung erbeten
SBSt. Ribnitzer Straße. 1b; T.: 9 29 71 68

IMPRESSUM

LICHTENBERGER Rathausnachrichten

Zeitung des Bezirksamtes Lichtenberg von Berlin für den Bezirk Lichtenberg und seine Ortsteile. Erscheinungsweise monatlich. Beliefert werden alle erreichbaren Haushalte. Es besteht kein Rechtsanspruch auf Belieferung.

Gemeinsame Herausgeber:
Bezirksamt Lichtenberg, 10360 Berlin
BVZ Anzeigenzeitungen GmbH
Karl-Liebknecht-Straße 29 - 10178 Berlin

Erreichbarkeit:
• Redaktion:
Tel.: (030) 90 29 6-33 10
pressestelle@lichtenberg.berlin.de
• Anzeigen:
Tel.: (030) 293 88-88 - Fax: -7449
werbung@rathausnachrichten.de

Redaktion und Gestaltung:
Christian Schwenkenbecher (V.i.S.d.P.)
redaktion@rathausnachrichten.de
Barbara Breuer,
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit,
Bezirksamt Lichtenberg.
Alle mit Bezirksamt (abgekürzt BA) gekennzeichneten Beiträge sind Texte der Pressestelle des Bezirksamtes Lichtenberg.

Geschäftsführung:
Jens Kauerauf
Michael Braun
Stefan Hilscher

Datenschutz:
datenschutz@abendblatt-berlin.de

Anzeigensatz und Repro:
MZ Satz GmbH Halle

Druck:
BVZ Berliner Zeitungsdruck GmbH
Am Wasserwerk 11
10365 Berlin



Nachdruck nur mit schriftlicher Genehmigung der Herausgeber gestattet.

Geprüfte Trägerauflage

(III/2013) 131.043 Exemplare

Aktuelle Druckauflage:

(III/2013) 134.405 Exemplare

Es gilt die Preisliste Nr. 4 vom 01.01.2007

Zweimal Tucholsky

Ein „Bilderbuch für Verliebte“ nannte Kurt Tucholsky seine 1912 erschienene Erzählung über den Wochenendausflug der beiden Berliner Großstadt-Pflanzen Claire und Wolfgang ins idyllische Rheinsberg. Eine Geschichte voller Komik und Melancholie, voller Albernheit und Weisheit. Das Theater Sinn & Ton bringt die Liebesgeschichte am 9. September um 19.30 auf die Studiobühne des Kulturhauses Karlshorst, Treskallee 112. Karten kosten 6, ermäßigt 3 Euro.

Wer mehr Tucholsky erleben möchte, dem sei die Reihe Literatur am Fenster empfohlen. Martin Jankowski präsentiert am 17. September um 19.30 Uhr den erst jetzt veröffentlichten Text des Romanciers: „Herr Wendriner und das Lottchen“. Aus dem Buch liest Peter Böthig, Direktor des Kurt Tucholsky Literaturmuseums Schloss Rheinsberg. Eintritt 8, ermäßigt 3 Euro.



Christine Marx und Klaus Nothnagel vom Theater Sinn & Ton.

Foto: Sinn & Ton

Mit Staffelei und Pinsel

Die Jugendkunstschule feiert dieser Tage ihr 20-jähriges Bestehen

Nur fünf Gehminuten vom Bahnhof Hohenschönhausen entfernt befindet sich in einem ehemaligen Kita-Gebäude die Jugendkunstschule (JuKS). Dieser Tage gibt es dort, in der Demminer Straße 4, einen doppelten Grund zum Feiern.

Am 12. September wird die JuKS 20 Jahre alt. Ab 11 Uhr können Interessierte die Schule bei Führungen entdecken. Bis in die Nacht gibt es bei freiem Eintritt Künstlergespräche, Musik und Tanz.

Christina Schulz, die seit der Gründung die Jugendkunstschule leitet, freut sich außerdem über gute Neuigkeiten: „Besonders stolz sind wir darauf, an unserem 20. Geburtstag mit einer Idee für die nächsten 20 Jahre aufwarten zu können. Wir gründen in unserem Haus eine Kunst-Kita.“ Während der kommenden Sanierung entstehen im Gartenhaus 60 Plätze für ein- bis sechsjährige Kinder. „Sie werden das Privileg haben, voraussichtlich ab 2016, regelmäßig in unseren Werkstätten lernen zu können.“

1994 hat der Verein Albus das kreative Kleinod nach einem Beschluss der Bezirksverordnetenversammlung aufgebaut: Heute öffnet die Jugendkunstschule täglich ihre Pforten für kleine und große Künstlerinnen und Künstler. In gut ausgestatte-



Sonniges Freiluft-Atelier im Garten der Jugendkunstschule. Foto: BA

ten Werkstätten und Ateliers für Malerei und Grafik, Hoch-, Tief- und Siebdruck, Bildhauerei und Plastik, Keramik, Textilkunst und Filzen, Fotografie, digitale Bildbearbeitung und Layout, Tanz und darstellendes Spiel arbeiten Kinder, Jugendliche und Familien mit Künstlerinnen und Künstlern.

Dabei lernen schon Kita-Kinder mit Pinsel und Farbe und der Staffelei umzugehen. Die Älteren besuchen Fachkurse, können sich

in verschiedenen Genres ausprobieren und stellen ihre Arbeiten regelmäßig aus. So hat der Maler Matthias Roloff dort bereits als Zwölfjähriger seine ersten künstlerischen Erfahrungen gemacht. Heute leitet er selbst einen Streetartkurs an der Jugendkunstschule und hilft jungen Menschen dabei, ihre Bewerbungsmappe für das Kunststudium vorzubereiten. Weitere Infos: www.juks-lichtenberg.de

Kinder testen Computerspiele

Lichtenberger Kinder, die sich gut mit Computerspielen auskennen, dürfen sich in diesem Jahr wieder an der Vergabe des „TOMMI Kindersoftwarepreises“ beteiligen. Dazu können sie in allen vier Bibliotheken Computerspiele ausprobieren und bewerten. Getestet werden von Herausgebern eingereichte Apps, Konsolen-, PC- und Onlinespiele sowie elektronisches Spielzeug.

Die „TOMMI-Jurys“ treffen sich immer mittwochs bis freitags von 9 bis 18 Uhr vom 10. bis 30. September in der Anna-Seghers-Bibliothek. Weitere Termine sind am 15. und 16. September in der Anton-Saefkow-Bibliothek, am 22. und 23.09. in der Egon-Erwin-Kisch-Bibliothek und am 29. und 30.09. in der Bodo-Uhse-Bibliothek. Genaue Zeiten und Adressen stehen im Internet www.stadtbibliothek-berlin-lichtenberg.de Für den „TOMMI Kindersoftwarepreis“ testen 4.500 Kinder bundesweit die verschiedenen Medien. Vergeben wird der Preis während der Frankfurter Buchmesse. Er macht gute Computer- und Konsolenspiele bekannt und verschafft den Eltern einen Überblick im Spiele-Dschungel. Außerdem wirbt der Preis für einen kritischen Umgang mit Computer- und Konsolenspielen, fördert die Medienkompetenz und schützt zudem vor Spielinhalten, die für Kinder nicht geeignet sind.

Aus russischer Perspektive

Das Deutschenbild in der Roten Armee 1945 veranschaulicht Dr. Elke Scherstjanoi am 10. September um 19 Uhr im Museum Lichtenberg, Türschmidtstraße 24 mit Hilfe sowjetischer Feldpostbriefe.

Rotarmisten gaben in den Zeilen nach Hause fragmentarische Einblicke in das Geschehen bei Kriegsende und beschrieben den besiegten Feind und seine nun eroberte zivile Umwelt.

Das Deutschenbild der „Russen“ und das „Russenbild“ der Deutschen jener Zeit werden im Vortrag gegeneinander gestellt und in Kriegserfahrungen eingebettet. Dr. Elke Scherstjanoi ist wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Zeitgeschichte München-Berlin. Der Eintritt kostet drei Euro.

Neue Kurse an der VHS

Das neue Semester an der Margarete-Steffin-Volkshochschule Lichtenberg hat begonnen und bietet mehr als 650 Kurse, Wochenend- und Einzelveranstaltungen. Neben Bewährtem, wie der Ausbildung in 14 Sprachen, ist beispielsweise die Kursreihe „Weiterbildung auf Bestellung“ neu. Firmen können mit der VHS ihre Themen vereinbaren, die Kursleiter/innen kommen direkt ins Haus. Der Bereich Politik – Gesellschaft – Umwelt lädt ein, Lichtenbergs Wohngebiete als Experimentierfeld für Architekten der Moderne kennenzulernen oder den Landschaftspark Herzberge zu erkunden. In Kooperation mit dem Umweltbüro Lichtenberg können Besucher einen energetischen Streifzug unternehmen. Für Schüler/innen plant die VHS in den Ferien Kompaktkurse zur Vertiefung ihrer Kenntnisse und zur Vorbe-

ereitung auf die Prüfungen. Dies gilt für Sprachkurse in Englisch, Französisch und Spanisch. Auch dem weiter wachsenden Trend zur Nutzung mobiler Geräte wie Smartphones und Tablets wird mit neuen Kursen zum Betriebssystem Android Rechnung getragen.

Das Programmheft ist an allen Unterrichtsorten, im Rathaus, in Bürgerämtern, Bibliotheken, soziokulturellen Zentren, Seniorenbegegnungsstätten und ausgewählten Buchhandlungen kostenlos zu haben. Alle Kurse können in der VHS, per Post mit dem Formular aus dem Programmheft oder online gebucht werden: www.vhs-lichtenberg.de. In der Paul-Junius-Straße 71 geben Mitarbeiter/innen weitere Informationen und beraten die Besucher/innen immer montags, dienstags und donnerstags von 12 bis 18 Uhr, Tel.: 90 296 -59 71.

Literarisch wandeln

Den Ortsteil Hohenschönhausen gibt es am 1. September 2015 genau seit 30 Jahren. Die Anna-Seghers-Bibliothek und die Naturschutzstation Malchow gratulieren ab September 2014 mit literarischen Wanderungen in die Feldmark. Die Routen führen von der Bibliothek in die nahe gelegene grüne Umgebung. Streuobstwiesen mit alten, selten gewordenen Obstsorten, schottische Hochlandrinder, malerische Teiche und weite Landschaften – all dies und noch viel mehr ist dort zu entdecken.

Die Wanderer lernen Köstlichkeiten aus dem Malchower Storchencafé kennen und hören literarische Fundstücke, zitiert von der Wanderleiterin.

Die Naturschutzstation Malchow stellt am 17. September um 18 Uhr in der Anna-Seghers-Bibliothek im Linden-Center am Prerower Platz 2 die Wander-

routen vor. Spaziert wird mittwochs und samstags. Die ersten Wanderungen führen am 24. und 27. September von 14 bis 17 Uhr zu den Streuobstwiesen in die Wartenberger Feldmark und zur Apfelkuchenverkostung ins Umweltbüro Lichtenberg. Treffpunkt ist das Café in der Anna-Seghers-Bibliothek im Linden-Center. Um Anmeldung wird gebeten unter: 030 92 79 64 10 oder 030 92 79 98 30 / 31. Der Eintritt für die Wanderungen ist frei, jedoch sind für die Verkostungen fünf Euro zu zahlen.





Way of Life!

FREUDE.

Neues Gesicht. Neue Marke. Neues Auto.

RADIO SPOT



„Wir machen uns schick.“



BLAUWEISS
Autohandelsgesellschaft

Vorfreude ist die schönste Freude, wird gesagt. Noch schöner ist es allerdings im eigenen neuen Suzuki zu sitzen. Und genau dafür machen wir uns schick.

Der Anlass könnte schöner nicht sein, denn seit dem 10. Juni 2014 sind wir Ihr neuer Suzuki-Vertragshändler! Diesen Neustart möchten wir gern mit Ihnen gemeinsam bei unserer Eröffnungsfeier am 13. September 2014 feiern. Bis dahin wird bei uns ordentlich umgebaut, geschraubt und verschönert, damit wir Sie bald in unserem neuen Outfit begrüßen können!

Und weil bis zur Eröffnung im Monat September noch ein bisschen Wasser die Spree herunterfließt, haben wir tolle Sommer-Angebote für Sie vorbereitet, von denen Sie ab sofort schon profitieren können. Besuchen Sie uns doch einmal zum

Probesitzen oder für eine Probefahrt unserer neuen Suzuki-Modelle. Wir freuen und ganz besonders, dass wir Ihnen die neuen Modelle Suzuki SX4 S-Cross, Suzuki Kizashi und Suzuki Swift Sport vorstellen können. Diese Modelle haben uns vom ersten Moment an begeistert und wir glauben, dass Sie es auch sein werden. Alle Modelle sind live, in Farbe und zum Anfassen und Probefahren bei uns vor Ort.

Das gesamte Team des Autohaus Blau-Weiss freut sich schon auf Sie und steht Ihnen als Ihr verlässlicher Partner bei Fragen zum Thema Mobilität und Finanzierung gern zur Seite.

Helge Kruber
Ihr Helge Kruber und Team

Siegfriedstraße 80
10365 Berlin
Telefon: 030 1 55 88 316

Öffnungszeiten Verkauf:

Montag bis Freitag: 09:00 - 20:00 Uhr
Samstag: 09:00 - 14:00 Uhr

Öffnungszeiten Werkstatt

Montag bis Freitag: 06:00 - 20:00 Uhr
Samstag: 09:00 - 14:00 Uhr

FAMILIENFREUND

Ihr Way of Life: im Suzuki SX4 S-Cross



Für 16.900,- EUR¹

- 1.6-Liter-Benzinmotor mit 88 kW (120 PS), optional auch als Automatik² und 4x4²
- Kraftstoffverbrauch: kombinierter Testzyklus 5,7-5,4 l/100 km; CO₂-Ausstoß: kombinierter Testzyklus 130-124 g/km (VO EG 715/2007)

Abbildung zeigt Sonderausstattung.
¹Endpreis für einen Suzuki SX4 S-Cross 1.6 Club. ²Gegen Aufpreis.

Autohaus Blau-Weiss • Siegfriedstraße 80 • 10365 Berlin
Telefon: 030 55 88 316 • Telefax: 030 55 56 415
E-Mail: ahg-blauweiss@suzuki-handel.de

KLAR! DER GUTE SERVICE BLEIBT

NISSAN
SERVICE

CHEVROLET
SERVICE

BOSCH
Service